



D-EDK

Deutschschweizer
Erziehungsdirektoren-
Konferenz

Jahresbericht 2010 zur sprachregionalen Zusammenarbeit der deutschsprachigen EDK-Regionen

von der Plenarversammlung am 16.6.2011 genehmigt

INHALT

1.	VORWORT	3
2.	TÄTIGKEIT DER GREMIEN	4
2.1	Plenarversammlung	4
2.2	Lenkungsausschuss	4
3.	PROJEKTE	5
3.1	Projekt Lehrplan 21	5
3.2	Entwicklungsprojekt Erziehung und Bildung in Kindergarten und Unterstufe im Rahmen der EDK-Ost	6
3.3	Projekt Leistungsmessung	6
3.4	Projekt Weiterentwicklung von lingualevel	7
4.	FACHKONFERENZEN UND ARBEITSGRUPPEN	8
4.1	Aufsichtsorgan Schulfernsehen und Schulfernsehkommission	8
4.2	Arbeitsgemeinschaft Externe Evaluation von Schulen ARGEV	8
4.3	Koordinationsgruppe Sprachen Deutschschweiz (D-KoGS)	9
4.4	Arbeitsgruppe zur Überprüfung der sprachregionalen Zusammenarbeit	10
4.5	Arbeitsgruppe Lehrmittelkoordination	10
5.	ANHANG	11
5.1	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle	11
5.2	Zusammensetzung der Gremien und Arbeitsgruppen	11
5.3	Rechnungsabschluss 2010	17

1. VORWORT

Die Zusammenarbeit der drei Deutschschweizer EDK-Regionalkonferenzen basierte bis Ende 2010 auf der Übereinkunft zur sprachregionalen Zusammenarbeit aus dem Jahr 2002. Diese legt fest, dass die Plenarversammlung der 21 Deutschschweizer Kantone sprachregionale Projekte beschliesst. Der Lenkungsausschuss, der sich aus je einem Mitglied der drei Regionalkonferenzen sowie den Regionalsekretären zusammensetzte, trug die Verantwortung für die sprachregionale Zusammenarbeit. Die Administration der sprachregionalen Zusammenarbeit war der Geschäftsstelle der deutschsprachigen EDK-Regionen übertragen. Diese Funktion nahm seit 2003 das Regionalsekretariat der Bildungsdirektoren-Konferenz Zentralschweiz wahr. Der vorliegende Bericht gibt einen Überblick über das letzte Jahr der sprachregionalen Zusammenarbeit auf der Basis der Übereinkunft aus dem Jahre 2002.

Um der zunehmenden Bedeutung der sprachregionalen Zusammenarbeit Rechnung zu tragen, haben sich die drei Deutschschweizer Regionalkonferenzen auf den 1. Januar 2011 zur Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz (D-EDK) zusammengeschlossen. Rechtlich geregelt ist dies in der Vereinbarung zur sprachregionalen Zusammenarbeit vom 18. März 2010. Mit diesem Zusammenschluss sollen auch die Ressourcen der interkantonalen Zusammenarbeit in der Deutschschweiz besser genutzt werden. Die bisherigen Regionalsekretariate der NW EDK in Aarau, der EDK-Ost in Schaffhausen und der BKZ in Luzern sind per 1. Januar 2011 zur Geschäftsstelle der D-EDK mit Sitz in Luzern zusammengefasst worden.

Im Zentrum der Zusammenarbeit im Rahmen der D-EDK steht zurzeit die Erarbeitung eines gemeinsamen Lehrplans. Daneben werden Fragestellungen zur künftigen Form der Koordination und Zusammenarbeit im Bereich der Lehrmittel sowie die Entwicklung von Referenztests und Evaluationsinstrumenten in Absprache mit der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) bearbeitet.

Luzern, im April 2011

Dr. Christoph Mylaeus-Renggli
D-EDK Geschäftsleiter

2. TÄTIGKEIT DER GREMIEN

2.1 Plenarversammlung

Die Erziehungsdirektorinnen und -direktoren der 21 Deutschschweizer Kantone und der Leiter des Ressorts Bildung des Fürstentum Liechtenstein versammelten sich im Berichtsjahr unter dem Vorsitz von Regierungsrat Anton Schwingruber, Bildungs- und Kulturdirektor des Kantons Luzern, zu drei Plenarversammlungen. Schwerpunktthemen waren die künftige Organisation der sprachregionalen Zusammenarbeit und das Projekt eines gemeinsamen Lehrplans für die deutsch- und mehrsprachigen Kantone.

Daneben genehmigte die Plenarversammlung den Rechnungsabschluss 2009 der Geschäftsstelle sowie das Budget 2011. Ausserdem wurde eine Arbeitsgruppe zur Klärung der Zusammenarbeit im Bereich der Leistungsmessung eingesetzt.

2.2 Lenkungsausschuss

Der Lenkungsausschuss der deutschsprachigen EDK-Regionen traf sich 2010 unter der Leitung von Regierungsrat Anton Schwingruber, Bildungs- und Kulturdirektor des Kantons Luzern, zu vier Sitzungen. Schwerpunkte der Tätigkeit bildeten das Projekt Lehrplan 21 sowie die zukünftige Organisation der sprachregionalen Zusammenarbeit. Zu den Einzelheiten wird auf die folgende Berichterstattung verwiesen.

In seiner Funktion als Aufsichtsorgan Schulfernsehen des Schweizer Fernsehens nahm er den Jahresbericht der Schulfernsehkommission entgegen.

3. PROJEKTE

3.1 Projekt Lehrplan 21

Anlässlich der Plenarversammlung vom 18. März 2010 verabschiedeten die Erziehungsdirektorinnen und -direktoren der 21 deutsch- und mehrsprachigen Kantone den Bericht „Grundlagen für den Lehrplan 21“. Darin wird gezeigt, wie der Lehrplan 21 konzeptionell aufgebaut wird und wie er erarbeitet werden soll (weiterführende Informationen siehe www.lehrplan.ch). In den Bericht wurden die Ergebnisse der Vernehmlassung von 2009 und des Konsensfindungsprozesses mit den Kantonen eingearbeitet. Zudem genehmigten die Erziehungsdirektorinnen und -direktoren am 18. März 2010 das Projektmandat und das Projektbudget für das Erarbeitungsprojekt.

Bis Juni 2010 unterschrieben 19 Kantone eine Verwaltungsvereinbarung, in der das Verfahren zur Erarbeitung des Lehrplans 21 und die Mitwirkungsrechte und -pflichten der Beteiligten geregelt sind. Damit konnte der Beschluss über die Durchführung des Erarbeitungsprojektes getroffen werden. In der zweiten Jahreshälfte beschlossen auch die Kantone Uri und Basel-Landschaft, sich an der Erarbeitung des Lehrplans 21 zu beteiligen.

Im April 2010 wählte die Steuergruppe – ausgehend von den Wahlvorschlägen einer speziell für diesen Zweck eingesetzten Wahlkommission – die Mitglieder der Fachbereichsteams Sprachen, Mathematik, NMG, Gestalten, Musik sowie Bewegung und Sport.

Bei der Zusammensetzung der Fachbereichsteams wurde darauf geachtet, dass das aktuelle fachdidaktische Wissen aus den drei Zyklen, namentlich auch des Kindergartens und des Schulleingangs, die Regionen sowie die Geschlechter angemessen vertreten sind. In der zweiten Jahreshälfte wurden die Mitglieder des Fachbeirats und des Expertenteams Nahtstelle Sekundarstufe II gesucht und gewählt.

In zwei Arbeitsgruppen wurden ab Frühling 2010 ein Teillehrplan Berufliche Orientierung sowie ein Teillehrplan ICT und Medien ausgearbeitet. Gleichzeitig erarbeitete ein Expertenteam einen Leitfaden Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE+) und Mitglieder des Projektteams einen Leitfaden überfachliche Kompetenzen. Alle diese Grundlagen werden den Fachbereichsteams mit speziellen Aufträgen zur Einarbeitung übergeben.

Auf Ende September 2010 wurde die Grundlagenphase des Projekts abgeschlossen und die Erarbeitungsphase eröffnet. Am 27. Oktober 2010 trafen sich die Mitglieder der Fachbereichsteams, der Begleitgruppe, das Expertenteam BNE+, die Arbeitsgruppen Berufliche Orientierung sowie ICT und Medien zur Kick-off Veranstaltung. Mit Worten von Regierungsrat Dr. Anton Schwingruber, Präsident der Steuergruppe und Bildungsdirektor des Kantons Luzern, wurde die Erarbeitung des Lehrplans 21 feierlich eröffnet, und die Arbeiten konnten beginnen. Kurze Zeit später trafen sich die Fachbereichsteams zu ihrer ersten Klausur und erarbeiteten die Grobstruktur bzw. Kompetenzbereiche für ihren Fachbereich.

Im Jahr 2010 wurde mit dem Kanton Graubünden ein Vertrag für das Teilprojekt Graubünden abgeschlossen. Darin wird der D-EDK Geschäftsstelle der Auftrag erteilt, für den Kanton Graubünden zusätzliche Sprachenlehrpläne für Romanisch, Italienisch und Deutsch als Fremdsprache auszuarbeiten. Das Teilprojekt Graubünden wird vollumfänglich im Rahmen der Strukturen und Abläufe des Projekts Lehrplan 21 geführt.

Abklärungen in den Kantonen haben zudem ergeben, dass die Kantone AG, AI, BL, BS, FR, LU und SH an einem Lehrplan Latein Interesse haben. Es wurde eine Projektvereinbarung für ein Teilprojekt Latein und eine entsprechende Projektbeschreibung ausgearbeitet. Die Projektvereinbarung wird voraussichtlich Anfang 2011 unterzeichnet werden können.

Weiterführende Informationen: www.lehrplan.ch

3.2 Entwicklungsprojekt Erziehung und Bildung in Kindergarten und Unterstufe im Rahmen der EDK-Ost

Am Entwicklungsprojekt „Erziehung und Bildung in Kindergarten und Unterstufe im Rahmen der EDK-Ost“ beteiligten sich auch die Kantone der Regionalkonferenzen NW EDK und BKZ. Aus diesem Grunde wird der entsprechende Teil des Jahresberichts der EDK-Ost in den Jahresbericht zur sprachregionalen Zusammenarbeit übernommen. Die Steuerung des Projekts lag jedoch weiterhin in der Zuständigkeit der EDK-Ost.

Die EDK-Ost / DSK-Ost hat sich im Wesentlichen mit dem Projektschlussbericht und den beiden Evaluationsberichten befasst. Die Partnerkantone der EDK-Ost wurden über die einzelnen Geschäfte laufend informiert und einbezogen.

- Im März 2010 wurde die EDK-Ost über die Evaluationsergebnisse informiert.
- Die EDK-Ost hat am 4. Juni 2010 den Projektschlussbericht und den Projektabschluss per Ende Juli 2010 genehmigt. Auf diesen Zeitpunkt hin wurde die Projektorganisation aufgelöst.
- An der internen Abschlusstagung vom 23. Juni 2010 und der nachfolgenden Medienkonferenz vom 25. Juni 2010 wurden sowohl die Projektpartner als auch die Öffentlichkeit über den Projektschlussbericht EDK-Ost 4bis8 und die Evaluationsergebnisse informiert.
- Die drei Berichte – "Projektschlussbericht EDK-Ost 4bis8" / "Summative Evaluation Dr. Urs Moser" / "Formative Evaluation Dr. Franziska Vogt" – wurden von der Schulverlag plus AG in Bern produziert und vertrieben. Ab Ende Oktober waren sie zur Auslieferung bereit.
- Der Rechnungsabschluss des Projektes fand per Ende 2010 statt und die Rückzahlung der Reserven wurde auf diesen Zeitpunkt hin veranlasst.

Weiterführende Informationen: <http://www.edk-ost.ch/Grundstufe-Basisstufe.19.0.html>

3.3 Projekt Leistungsmessung

Eine Ende 2008 auf Deutschschweizer Ebene eingesetzte ad hoc-Arbeitsgruppe Leistungsmessung legte anfangs 2010 ihren Bericht vor. Dieser wurde von der Plenarversammlung im Juni zur Kenntnis genommen. Gestützt auf diesen Bericht wurde eine Arbeitsgruppe mandatiert, Vorgehensvorschläge für die weitere sprachregionale Zusammenarbeit im Bereich der Leistungsmessung auszuarbeiten. Die Arbeitsgruppe hat ihre Arbeit im November 2010 aufgenommen. Ihr Bericht wird in der 2. Hälfte 2011 erwartet.

3.4 Projekt Weiterentwicklung von lingualevel

In der Vereinbarung zwischen den drei deutschsprachigen Regionalkonferenzen und dem Schulverlag BLMV AG, heute Schulverlag plus AG, vom 26. April / 27. April / 11. Mai 2006 wurde unter IV. "Honorare und Beteiligungskosten" festgehalten, dass die Herausgeberin eine Tantieme von 21 % des vom Verlag aus dem Vertrieb des Werkes erzielten Nettoumsatzes erhält, exklusive Mehrwertsteuer. Über die zweckgebundene Verwendung dieses Fonds entscheidet die Herausgeberin abschliessend. Weiter wird unter V. "Zukünftige Entwicklungsprojekte und Wartungskosten" festgehalten, dass die Herausgeberin im Rahmen der vom Verlag ausgerichteten Tantieme (Tantiemenfonds) die Weiterentwicklung der IEF (heute: "lingualevel") übernimmt.

Das Produkt "lingualevel" ist seit Anfang 2007 auf dem Markt. Der Tantiemenfonds war bis Ende 2009 auf Fr. 29'524.35 angewachsen. Die Koordinationsgruppe Sprachen der drei deutschsprachigen EDK-Konferenzen D-KoGS beantragte dem Lenkungsausschuss der D-EDK am 22. April 2010, das Instrumentarium auf zwei Ebenen weiterzuentwickeln. Ziel der Weiterentwicklung von "lingualevel" ist einerseits, neue Torsoraufgaben für die rezeptiven Fertigkeiten zu entwickeln und zu erproben und andererseits die Benutzerfreundlichkeit zu erhöhen. Der Lenkungsausschuss stimmte dem Antrag zu, den Vertrag mit der Universität Freiburg für die Weiterentwicklung von "lingualevel" abzuschliessen.

Die Mitglieder der Koordinationsgruppe Sprachen der Deutschschweiz (D-KoGS) waren verantwortlich für die Rekrutierung von insgesamt 64 Klassen. Die Erprobung der neuen Aufgaben für die Fertigkeit "Hören" fand im Dezember statt. Die Erprobung der neuen Aufgaben zum Bereich "Lesen" findet voraussichtlich im März 2011 statt.

Weiterführende Informationen: www.lingualevel.ch

4. FACHKONFERENZEN UND ARBEITSGRUPPEN

4.1 Aufsichtsorgan Schulfernsehen und Schulfernsehkommission

Die Berichterstattung über die Tätigkeiten des Schulfernsehens und dessen Organe erfolgt in einem eigenen Jahresbericht.

Weitere Informationen: www.schulfernsehen.ch

4.2 Arbeitsgemeinschaft Externe Evaluation von Schulen ARGEV

Die „Arbeitsgemeinschaft Externe Evaluation von Schulen“ (ARGEV) wurde geschaffen mit dem Ziel, die sprachregionale Zusammenarbeit und Koordination im Bereich der Externen Schulevaluation auf der Volksschulstufe sicherzustellen. Mit einer Ausnahme beteiligen sich sämtliche deutsch- und mehrsprachigen Kantone sowie das Fürstentum Liechtenstein personell und finanziell an der ARGEV.

Die aktuellen Aufgaben der ARGEV sind im zweiten Mandat der D-EDK vom 24. Oktober 2008 festgelegt. Das Drei-Jahresprogramm (2009-11) umfasst sowohl die laufenden Geschäfte wie auch thematische Schwerpunkte mit spezifischen Projekten.

Aktivitäten der ARGEV im Jahr 2010

- Erhebung des Entwicklungsstandes der Externen Schulevaluation in den Kantonen
Anzahl Kantone (mit Fürstentum Liechtenstein): 21

Gesetzlicher Auftrag zur Externen Schulevaluation	16	Kantone
Zweiter flächendeckender Evaluationszyklus abgeschlossen	1	Kanton
Erster flächendeckender Evaluationszyklus abgeschlossen	5	Kantone
Betriebsphase „flächendeckende Evaluation“	16	Kantone
Pilotphase	4	Kantone
Konzeptionsphase	1	Kanton
Keine Planung und Entscheidung	0	Kantone

Stand 31.12.10; Mehrfach-Nennungen möglich

- Interne Evaluation der Arbeit der ARGEV sowie Erstellen und Diskussion eines Strategiepapiers, das die thematischen Schwerpunkte der ARGEV festlegt.
- Führung der Website www.argev.ch als Internetplattform, die nicht nur den Stand der Entwicklung der Externen Schulevaluation in der Deutschschweiz zeigt, sondern auch die Leistungen der Kantone präsentiert und der Vernetzung dient.

- Bestandesaufnahme der Verbindung von interner und externer Schulevaluation durch die ARGEV-Geschäftsstelle in Zusammenarbeit mit Wolfgang Beywl und Arlette Heeb von der Pädagogischen Hochschule der FHNW.
- Organisation der ARGEV-Tagung „Evaluation der Sonderschulung“ am 17. Juni 2010, an der die Studienergebnisse der „Bestandesaufnahme der Evaluation der Sonderschulung“ der Fachöffentlichkeit präsentiert und verschiedene Evaluationsverfahren vorgestellt und diskutiert wurden.
- Mit-Organisation der Tagung „Wirkungen und Wirksamkeit der externen Schulevaluation“ am 2. Juli 2010, zusammen mit der Fachhochschule Nordwestschweiz und des Forums Bildung sowie mit Unterstützung der Jacobs Foundation und unter Mitwirkung von zahlreichen, auch ausländischen Referenten.
- Organisation der ARGEV-Arbeitstagung am 26. November 2010 zum Thema „Verbindung von interner Evaluation an Schulen und externer Schulevaluation“, an der Wolfgang Beywl und Arlette Heeb die Ergebnisse der gleichnamigen Bestandesaufnahme präsentierten und die ARGEV-Mitglieder Wege für die Weiterarbeit am Thema diskutierten.
- Publikation von drei Ausgaben des ARGEV-Letters, der rund 500 Fachpersonen aus dem Bildungsbereich über Aktivitäten und Personelles der ARGEV informiert und auf Publikationen, Weiterbildungen und Veranstaltungen aufmerksam macht.
- Internationale Vernetzung im Rahmen der Mitgliedschaft bei der SICI, der Standing International Conference of Inspectorates (internationales Netzwerk Externe Schulevaluation), mit Publikation in der SICI-Review und Teilnahme an einer Tagung.
- Präsentation der evaluationsbezogenen Zusammenarbeit der Kantone sowie des Beitrags, den die Evaluationsfachstellen zur Generierung von bildungspolitischem Steuerungswissen leisten, in nationalen und internationalen Gremien durch Mitglieder des ARGEV-Vorstands, zum Beispiel an der Tagung der Fachhochschule Nordwestschweiz zum Thema „Gute Evaluationen für das Bildungswesen“ am 3. November 2010.

Weiterführende Informationen: www.argev.ch

4.3 Koordinationsgruppe Sprachen Deutschschweiz (D-KoGS)

Die Koordinationsgruppe Sprachen Deutschschweiz D-KoGS hat sich im vergangenen Jahr zu vier Sitzungen und einer ganztägigen Klausur getroffen. Weiter hat sie sich an einer ausserordentlichen Sitzung mit der Leiterin der AG D-EDK und dem Geschäftsleiter der D-EDK getroffen, um die künftige Zusammenarbeit im Bereich Sprachen in der D-EDK zu erörtern.

Die D-KoGS koordiniert die Tätigkeiten der drei Deutschschweizer Regionen in folgenden Bereichen: lingualevel, ELBE, Sprachenportfolio, Förderung Erstsprache / Standard-sprache und Weiterbildung der amtierenden Lehrpersonen. Weiter tauscht die Gruppe regelmässig Information über den Stand von regionalen Lehrplanarbeiten aus.

Die Gruppe hat sich mit der Weiterentwicklung von lingualevel beschäftigt und zuhänden des Lenkungsausschusses der D-EDK eine Projektskizze vorgelegt. Nach Genehmigung des Projekts waren die Mitglieder der D-KoGS für die Rekrutierung der insgesamt 64 Klassen verantwortlich.

Die Mitglieder tauschten sich über die Stimmungslage zu den nationalen Bildungsstandards in den Kantonen aus.

Im Juni nahm die Gruppe Stellung zum Entwurf des D-KoGS-Reglementes und stellte Themen und Inhalte zusammen, welche ab 2011 anstehen.

An der Sitzung im September wurde das Projekt "Umsetzung einer integrierten Sprachendidaktik" der PH SG vorgestellt und mögliche Kooperationen geklärt.

Nach der Auflösung der AG Sprachen NW EDK erschien es der D-KoGS wichtig, die alljährlich stattfindende ESP-Tagung auf D-EDK Ebene weiterzuführen. Mit der Unterstützung von zwei zugezogenen Personen entwickelte die Gruppe das Programm für die ESP-Tagung 2011.

An der Klausur wurde einerseits die Detailplanung der ESP-Tagung aufgenommen, andererseits ein Entwurf des Tätigkeitsprogramms erstellt. Weiter hat sich die D-KoGS mit Fragen der Implementierung des neuen ESP III auseinandergesetzt.

Ausserdem verfolgte sie die Entwicklungen im Projekt Sprachstandsinstrumentarium Deutsch als Zweitsprache SSI DaZ, welches in der 2. Phase von Zürich unter Einbezug der deutschsprachigen Kantone federführend verantwortet wird.

Daneben hat sich die Gruppe über die Arbeiten in den drei Deutschschweizer EDK-Regionen ausgetauscht, um einerseits den Informationsfluss sicherzustellen und andererseits auch mögliche Synergien zu nutzen.

4.4 Arbeitsgruppe zur Überprüfung der sprachregionalen Zusammenarbeit

Die von der Arbeitsgruppe vorbereitete Vereinbarung zur sprachregionalen Zusammenarbeit wurde von der Plenarversammlung am 18. März 2010 genehmigt. Gestützt auf einen Bericht und Antrag der Arbeitsgruppe, beschloss die Plenarversammlung zudem am 18. März 2010, dass der Sitz der Geschäftsstelle der D-EDK in den Räumen des bisherigen Regionalsekretariats der BKZ sein wird. In der Folge erarbeitete die Arbeitsgruppe ein Organisationsreglement für die D-EDK, das von der Plenarversammlung am 29. Oktober 2010 genehmigt wurde.

Die Regionalkonferenzen NW EDK, EDK-Ost und BKZ beschlossen im Berichtsjahr, ihre Regionalsekretariate in Aarau, Schaffhausen und Luzern aufzuheben und die administrativen und fachlichen Arbeiten für die Regionalkonferenzen der Geschäftsstelle der D-EDK zu übertragen. Die hierfür nötigen Leistungsvereinbarungen zwischen den Regionalkonferenzen und der D-EDK wurden von der Arbeitsgruppe vorbereitet und von der Plenarversammlung der D-EDK am 29. Oktober 2010 genehmigt.

Schliesslich befasste sich die Arbeitsgruppe mit der Frage, welche Fachgremien die D-EDK einsetzen soll. Entsprechende Vorschläge wurden den Kantonen zur Stellungnahme zugestellt. Die Rückmeldungen der Kantone sind bis Ende November 2010 eingegangen. Die Arbeitsgruppe wertet diese aus und erstattet der Konferenz der Departementssekretäre sowie der Plenarversammlung der D-EDK im März 2011 Bericht.

4.5 Arbeitsgruppe Lehrmittelkoordination

Die im März 2008 neu mandatierte Arbeitsgruppe Lehrmittelkoordination legte im Frühjahr 2010 ihren Bericht vor. Dieser wurde von der Plenarversammlung im Juni 2010 zur Kenntnis genommen und in eine Vernehmlassung gegeben. Zur Vernehmlassung eingeladen waren die Kantone, der LCH sowie die privaten und öffentlichen Lehrmittelverlage. Nach Ablauf der Vernehmlassungsfrist am 30. November 2010 wertet die Arbeitsgruppe die Antworten aus. Die Auswertung der Vernehmlassung wird Mitte 2011 der Plenarversammlung vorgelegt, die dann über die nächsten Schritte beschliessen wird.

5. ANHANG

5.1 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle

(Stand: 31.12.2010)

Die Geschäftsleitung für die sprachregionale Zusammenarbeit der drei deutschsprachigen EDK-Regionen war bis zum 31.12.2010 dem Regionalsekretariat der Bildungsdirektoren-Konferenz Zentralschweiz übertragen.

Mylaeus-Renggli Christoph	Leitung Geschäftsstelle (50 %)
Albisser Adrian	Webmaster www.lehrplan.ch (30 %)
Bucher Monika	wissenschaftliche Mitarbeit Projekt Lehrplan 21 (50 %)
Habegger-Heiniger Karin	wissenschaftliche Mitarbeit Projekt Lehrplan 21 (70 %)
Hartmann Aldina	wissenschaftliche Mitarbeit Projekt Lehrplan 21 (60 %)
Iten Isabelle	Sachbearbeitung Projekt Lehrplan 21 (100 %)
Moser Francesca	Co-Leitung Projekt Lehrplan 21 (65%)
Ruoss Elsbeth	Sachbearbeitung Geschäftsstelle (60 %)
Schmocker Rieder Kathrin	Co-Leitung Projekt Lehrplan 21 (65%)
Tschapka Johannes	wissenschaftliche Mitarbeit Projekt Lehrplan 21 und Teilprojekt Bildung für nachhaltige Entwicklung BNE+ (80 %)
Venzin Corina	wissenschaftliche Mitarbeit Projekt Lehrplan 21 und Teilprojekt Graubünden (60 %)
Wespi Nicole	wissenschaftliche Mitarbeit und Kommunikation Projekt Lehrplan 21 (80 %)
Wiederkehr Steiger Brigitte	wissenschaftliche Mitarbeiterin (70%)

5.2 Zusammensetzung der Gremien und Arbeitsgruppen

(Stand: 31.12.2010)

5.2.1 Plenarversammlung der deutschsprachigen EDK-Regionen (Plenum D-EDK)

Schwingruber Anton	Kanton Luzern	Präsidium
Aeppli Regine	Kanton Zürich	
Amsler Christian	Kanton Schaffhausen	
Arnold Josef	Kanton Uri	
Bickel Christine	Kanton Glarus	
Chassot Isabelle	Kanton Freiburg	
Cotti Patrick	Kanton Zug	
Degen Rolf	Kanton Appenzell Ausserrhoden	
Enderli Franz	Kanton Obwalden	
Eymann Christoph	Kanton Basel-Stadt	
Fischer Klaus	Kanton Solothurn	
Hürzeler Alex	Kanton Aargau	

Knill Monika	Kanton Thurgau	
Kölliker Stefan	Kanton St. Gallen	
Lardi Claudio	Kanton Graubünden	
Pulver Bernhard	Kanton Bern	
Quaderer Hugo	Fürstentum Liechtenstein	
Roch Claude	Kanton Wallis	
Schmid-Sutter Carlo	Kanton Appenzell Innerrhoden	
Schmid Res	Kanton Nidwalden	
Stählin Walter	Kanton Schwyz	
Wüthrich-Perolli Urs	Kanton Basel-Landschaft	
Mylaeus-Renggli Christoph	Leiter Geschäftsstelle	
Friedli Esther	Regionalsekretärin EDK-Ost	Ständiger Gast
Leiser Thomas	Regionalsekretär NW EDK	Ständiger Gast
Maradan Olivier	stv. Generalsekretär EDK	Ständiger Gast
Peterhans Franziska	Zentralsekretärin LCH	Ständiger Gast
Steimen Brigitte	Präsidentin D-KDS	Ständiger Gast
Zemp Beat W.	Zentralpräsident LCH	Ständiger Gast

5.2.2 Konferenz der Departementssekretäre der deutschsprachigen EDK-Regionen (D-KDS)

Steimen Brigitte	Kanton Zürich	Leitung
Aegerter Christian	Kanton Appenzell Ausserrhoden	
Breitenmoser Silvio	Kanton Appenzell Innerrhoden	
Friedli Esther	Kanton St. Gallen / Regionalsekretärin EDK-Ost	
Furrer Robert	Kanton Bern	
Gähwiler Peter	Kanton Obwalden	
Gwerder Andreas	Kanton Nidwalden	
Heini Hans-Peter	Kanton Luzern	
Horat Peter	Kanton Uri	
Hugenschmidt Crispin	Kanton Basel-Stadt	
Kathriner Michèle	Kanton Zug	
Laim Hermann	Kanton Graubünden	
Lovey Jean-François	Kanton Wallis	
Perriard Michel	Kanton Freiburg	
Plattner-Steinmann Roland	Kanton Basel-Landschaft	
Rohner Raphaël	Kanton Schaffhausen	
Roth Paul	Kanton Thurgau	
Schächtele Andreas	Kanton Aargau	
Vella Adriano	Kanton Solothurn	
von Dach Patrick	Kanton Schwyz	
Wolfinger Guido	Fürstentum Liechtenstein	
Zimmermann Christoph	Kanton Glarus	
Mylaeus-Renggli Christoph	Regionalsekretär BKZ	Leiter Geschäftsstelle
Leiser Thomas	Regionalsekretär NW EDK	Ständiger Gast

5.2.3 Lenkungsausschuss der deutschsprachigen EDK-Regionen

Schwingruber Anton	NW EDK	Präsidium
Aeppli Regine	EDK-Ost	
Arnold Josef	BKZ	
Friedli Esther	Regionalsekretärin EDK-Ost	
Leiser Thomas	Regionalsekretär NW EDK	
Mylaeus-Renggli Christoph	Regionalsekretär BKZ	Leiter Geschäftsstelle
Maradan Olivier	stv. Generalsekretär EDK	Ständiger Gast

5.2.4 Aufsichtsorgan Schulfernsehen

Das Aufsichtsorgan Schulfernsehen setzt sich zusammen aus den Mitgliedern des Lenkungsausschusses sowie zusätzlich:

Duttweiler Daniel	Bundesamt für Berufsbildung und Technologie	
Schoch Hansrudolf	Chefredaktor SF	Ständiger Gast
Lehmann Jürg	stv. Redaktionsleiter SF Wissen	Ständiger Gast
Wepfer Konrad	Redaktion SF Wissen	Ständiger Gast

5.2.5 Schulfernsehkommision

Mylaeus-Renggli Christoph	Leiter Geschäftsstelle	Leitung ad interim
Ammann Daniel	Lehrerinnen- und Lehrerbildung	
Bürli Susanne	Allgemeinbildende Schulen / Sekundarstufe II	
Gübeli Marcel	Verlagswesen	
Pfiffner Manfred	Lehrerinnen- und Lehrerbildung	
Riva Marco	Volksschule	
Schöbi Kurt	Lehrerinnen- und Lehrerbildung	
Straub Haaf Beatrice	Schulinformatik	
Suter Max	Bildungsverwaltung	
Lehmann Jürg	stv. Redaktionsleiter SF Wissen	Ständiger Gast

5.2.6 Arbeitsgruppe zur Überprüfung der sprachregionalen Zusammenarbeit

Steimen Brigitte	EDK-Ost	Leitung
Friedli Esther	EDK-Ost	
Furrer Beda	NW EDK	
Gähwiler Peter	BKZ	
Gübeli Marcel	Interkantonale Lehrmittelzentrale ilz	
Gwerder Andreas	BKZ	
Laim Hermann	EDK-Ost	
Leiser Thomas	NW EDK	
Mylaeus-Renggli Christoph	Geschäftsstelle	
Vincent Charles	NW EDK / BKZ	

5.2.7 **Arbeitsgruppe Lehrmittelkoordination Deutschschweiz**

Zimmermann Christoph	EDK-Ost	Leitung
Furter Reto	NW EDK	
Gübeli Marcel	Interkantonale Lehrmittelzentrale ilz	
Mayer Beat	NW EDK	
Mylaeus-Renggli Christoph	BKZ	Geschäftsstelle
Steimen Brigitte	Präsidentin D-KDS	
Vincent Charles	NW EDK / BKZ	

5.2.8 **Koordinationsgruppe Sprachen Deutschschweiz (D-KoGS)**

Bucher Monika	BKZ	Leitung
Engi Paul	Kanton Graubünden	
Flükiger Susanne	NW EDK / Projekt Passepartout	
Mühlemann Brigitte	EDK-Ost	
Wiederkehr Steiger Brigitte	EDK-Ost	
Hutterli Sandra	EDK Generalsekretariat	Ständiger Gast
Keller Marlies	COHEP, Projekt Fremdsprachen	Ständiger Gast
Mühlemann Jakob	Kanton Bern, Berufsbildung	Ständiger Gast

5.2.9 **ARGEV Interkantonale Arbeitsgemeinschaft Externe Evaluation von Schulen**

Steiner Peter	Kanton Aargau	Präsidium
Widmer Dorothee	Kanton Basel-Landschaft	Vizepräsidium
Brunner Andreas	Kanton Bern	
Buholzer Heinz	Kanton Obwalden	
Caviezel Andrea	Kanton Graubünden	
Chiozza Stefan	Kanton Appenzell Ausserrhoden	Vorstand
Eberle Claudia	Kanton Glarus	
Felber Fredy	Kanton Luzern	Vorstand
Frey Jürg	Kanton Zürich	Vorstand
Frey Pius	Kanton Nidwalden	
Furrer Johannes	Kanton Zug	
Grand Leander	Kanton Schaffhausen	
Huber Ursula	Geschäftsführung	Vorstand
Hunziker Markus	Kanton Thurgau	Vorstand
Immoos Ruedi	Kanton Schwyz	
Müller Jürg	Kanton St. Gallen	
Müller Leo	Kanton Uri	
Müller Roland	Kanton Basel-Stadt	
Ospelt-Geiger Barbara	Fürstentum Liechtenstein	
Salzmann, René	Kanton Wallis	
Wattendorff Matthias	Kanton Freiburg	
Zumbrunnen Heidi	Kanton Solothurn	

5.2.10 **Arbeitsgruppe Leistungsmessung**

Vincent Charles	Kanton Luzern	Leitung
Bähr Konstantin	Kanton Zürich	
Buholzer Heinz	Kanton Obwalden	
Gnos Christina	Kanton Luzern	
Keller Sarah	Kanton Aargau / Bildungsraum Nordwestschweiz	
Maute-Jud Marie-Theres	Kanton Thurgau	
Mylaeus-Renggli Christoph	Geschäftsführer D-EDK	
Oegerli Patricia	Kanton Bern	
Rhyn Heinz	EDK Generalsekretariat	
Rimensberger Rolf	Kanton St. Gallen	
Salzmann René	Kanton Wallis	
Strittmatter Anton	LCH	

5.2.11 **Steuergruppe Projekt Lehrplan 21**

Die Steuergruppe setzt sich zusammen aus den Mitgliedern des Lenkungsausschusses sowie zusätzlich:

Hürzeler Alex	NW EDK / Kanton Aargau	
Pulver Bernhard	NW EDK / Kanton Bern	
Stählin Walter	EDK-Ost / Kanton Schwyz	
Moser Francesca	Co-Leitung LP21	Ständiger Gast
Schmocker Rieder Kathrin	Co-Leitung LP 21	Ständiger Gast

5.2.12 **Begleitgruppe Projekt Lehrplan 21**

Berger Walter	Kanton Thurgau	Präsidium
Brun Victor	Kanton Aargau	
Engi Paul	Kanton Graubünden	
Fasel Markus	Kanton Freiburg	
Fritschi Ruth	LCH KgCH	
Germann Esther	Kanton Appenzell Ausserrhoden	
Glarner Andrea	Kanton Glarus	
Grunder Hans Jürg	VSLCH	
Hafner Armin	Kanton Schaffhausen	
Klaus Yolanda	Kanton Solothurn	
Lazzarini Marina	Kanton Appenzell Innerrhoden	
Mayer Beat	Kanton Bern	
Mühlemann Brigitte	Kanton Zürich	
Püntener Regula	Kanton Zug	
Püntener Ruedi	Kanton Luzern	
Rimensberger Rolf	Kanton St. Gallen	
Rosenkranz Doris	Kanton Uri	
Rupp Bruno	LCH Primar	
Salzmann René	Kanton Wallis	
Stauffenegger Markus	Kanton Basel-Stadt	
Stutz Armin	LCH Sek I	

Völkle Vreni	Kanton Nidwalden	
Weiss Andreas	Kanton Basel-Landschaft	
Wirthensohn Bruno	Kanton Schwyz	
Zumsteg Marianne	Kanton Obwalden	
Moser Francesca	Co-Leitung LP 21	Ständiger Gast
Schmocker Rieder Kathrin	Co-Leitung LP 21	Ständiger Gast

5.2.13 **Expertenteam Nahtstelle Sekundarstufe II Projekt Lehrplan 21**

Balmer Susanne	EDK Ost	
Brunner-Arnold Regina	EDK Ost	
Büchi Beda	NW EDK	
Elsener Dany	BKZ	
Fringeli Claudia	NW EDK	
Hanke Karel	BKZ	
Linnemann Torsten	NW EDK	
Manhart Roland	EDK Ost	
Mattei Marco	BKZ	
Müller Marcel	BKZ	
Rigert Ana	NW EDK	
Rosset Romain	EDK Ost	
Roth Michael	EDK Ost	
Saxer Urs	EDK Ost	
Schär-Glauser Rolf	NW EDK	
Schmeets Wilhelm	BKZ	
Schraner Michael	NW EDK	
Stulz Christian	NW EDK	
Trachsel Werner	NW EDK	
Wiedmann Arnd	NW EDK	
Moser Francesca	Co-Leitung LP 21	Leitung
Schmocker Rieder Kathrin	Co-Leitung LP 21	Leitung

5.3 Rechnungsabschluss 2010

Die Rechnung 2010 der Geschäftsstelle der deutschsprachigen EDK-Regionen ist formell Teil der Rechnung des Regionalsekretariats der Bildungsdirektoren-Konferenz Zentralschweiz (BKZ). Sie wurde gemäss den Statuten der BKZ von der Finanzkontrolle des Kantons Uri geprüft.

Bilanz per 31.12.2010

	<i>Bestand 31.12.2009</i>	Bestand 31.12.2010		<i>Bestand 31.12.2009</i>	Bestand 31.12.2010
Aktiva	971'806.75	1'124'650.36	Passiva	914'312.88	1'127'877.81
100 Flüssige Mittel und Wertschriften	914'858.33	1'047'054.00			
1000 Kasse	-	-			
1011 LuKB Konto 01-00-624270-03	1'767'238.09	1'481'414.45			
1016 LuKB Festgeld	-	-			
1030 Verrechnungskonto BKZ-Reg.-Sekt.	-852'379.76	-434'360.45			
110 Forderungen	56'948.42	77'596.36	210 Kurzfristige Verbindlichkeiten	15'760.10	88'236.65
1100 Debitoren	56'020.00	76'917.50	2101 Kreditoren	15'760.10	88'236.65
1176 Guthaben Verrechnungssteuer	928.42	678.86			
130 Aktive Rechnungsabgrenzung	-	-	230 Passive Rechnungsabgrenzung	143'740.00	111'960.00
1300 Transitorische Aktive	-	-	2300 Transitorische Passiven	114'300.00	79'600.00
			2350 Kurzfristige Rückstellungen	12'600.00	10'200.00
			2360 Rückstellungen Sanierung Pensionsk	16'840.00	22'160.00
			275 Fonds und Projekte Deutschschweiz	686'965.69	837'340.20
			2751 Schulfernseh-Kommission	8'810.75	16'827.15
			2752 Projektkredit lingualevel	-	30'000.00
			2753 Geschäftsstelle ARGEV	50'155.65	77'046.81
			2754 Grundlagenprojekt D-CH Lehrplan	397'349.09	377'557.14
			2755 Projekt LP BNE+	230'650.20	120'745.40
			2756 Projekt Erarbeitung Lehrplan 21	-	168'008.35
			2756 Projekt Lehrplan 21 Graubünden	-	47'155.35
			280 Betriebskapital	67'847.09	90'340.96
			2800 Betriebskapital	67'847.09	90'340.96
			Aufwand-/Ertragsüberschuss	57'493.87	-3'227.45

Erfolgsrechnung 2010				Definitive Fassung	
Konto	Bezeichnung	Rechnung 2009	Budget 2010	Rechnung 2010	Diff. Budget
3	ERTRAG TOTAL	1'486'849.12	2'245'150	2'296'786.34	2.3%
30	Ertrag Drucksachen und Dokumente	63.85	-	1'718.00	
3000	Verkauf Drucksachen öffentliche Hand	63.85	-	1'718.00	
31	Ertrag aus Dienstleistungen	-	-	1'917.00	
3109	Ertrag Autorenhonorare	-	-	300.00	
3130	Rückerstattungen	-	-	1'617.00	
32	Ertrag aus Kursen und Veranstaltungen	16'445.00	-	42'915.00	
3201	Teilnehmerbeiträge Kurse und Veranstaltungen	16'445.00	-	42'710.00	
3202	Ertrag Kurse und Veranstaltungen im Fremdauftrag	-	-	205.00	
33	Projektfinanzierungen	839'700.00	1'584'800	1'588'496.75	0.2%
3300	Projektfinanzierung durch Kantone	829'700.00	1'433'300	1'433'800.00	0.0%
3302	Projektfinanzierung durch Bund	-	5'000	-	-100.0%
3303	Projektfinanzierung durch Dritte	-	-	25'000.00	
3309	Projektfinanzierung aus Rückstellungen	10'000.00	146'500	129'696.75	-11.5%
38	Ertrag aus Finanzanlagen	2'652.62	500	1'939.59	287.9%
3801	Zinsertrag	2'652.62	500	1'939.59	287.9%
39	Betriebsfinanzierung	627'987.65	659'850	659'800.00	0.0%
3900	Betriebsbeiträge der Regionalkonferenzen	180'000.00	210'300	210'300.00	0.0%
3901	Betriebsbeiträge der Kantone	439'700.00	439'600	439'500.00	0.0%
3909	Betriebsfinanzierung aus Rückstellungen	8'287.65	9'950	-	-100.0%
3910	Betriebsfinanzierung aus Ertragsüberschuss Vorjahr	-	-	10'000.00	
	AUFWAND TOTAL	1'429'355.25	2'245'150	2'300'013.79	2.4%
4	EXTERNER AUFWAND	486'319.40	937'250	994'699.80	6.1%
41	Externer Aufwand für Dienstleistungen	49'719.30	89'000	84'690.00	-4.8%
4100	Honorare für Dienstleistungen	49'719.30	89'000	84'690.00	-4.8%
42	Aufwand für Kurse und Veranstaltungen	51'626.20	38'000	112'804.94	196.9%
4201	Honorare Kursleiter und Referenten	28'500.00	10'000	9'757.24	-2.4%
4202	Sachaufwand für Veranstaltungen	23'126.20	28'000	103'047.70	268.0%
43	Externer Aufwand für Projekte	34'973.90	460'250	447'204.86	-2.8%
4300	Projektaufträge an Dritte	10'000.00	66'000	20'000.00	-69.7%
4301	Honorare für Projektarbeiten	15'000.00	302'500	180'150.00	-40.4%
4303	Sachaufwand für Projekte	3'926.30	91'750	-	-100.0%
4309	Einlage in Rückstellungen für Projektrechnungen	6'047.60	-	247'054.86	
48	Beiträge an Dritte	350'000.00	350'000	350'000.00	0.0%
4801	Beiträge an Schulfernsehen	350'000.00	350'000	350'000.00	0.0%

Konto	Bezeichnung	Rechnung 2009	Budget 2010	Rechnung 2010	Diff. Budget
5	PERSONALAUFWAND	857'666.75	1'114'350	1'144'028.30	2.7%
5020	AHV/IV/EO, ALV, FAK	-	-	-	
5023	Krankentaggeldversicherung	-	-	-	
5030	Umlagerung Lohnkosten auf Kostenstellen	743'600.20	1'066'850	1'086'628.00	1.9%
5035	Rückstellungen für Überzeit des Personals	12'600.00	-	-12'600.00	
51	Kommissionen und Gremien	17'032.30	16'000	29'840.05	86.5%
5102	Sitzungsgelder	-	6'000	8'898.00	48.3%
5103	Spesen Kommissionen und Gremien	6'500.60	10'000	19'276.90	92.8%
5109	Übriger Aufwand Kommissionen und Gremien	10'531.70	-	1'665.15	
58	Übriger Personalaufwand	67'594.25	31'500	45'920.25	45.8%
5800	Personalbeschaffung	52'281.45	-	13'225.35	
5801	Weiterbildung	-	-	80.00	
5802	Spesen ständige Mitarbeiter/innen	14'235.75	1'500	12'904.75	760.3%
5805	Personalanlässe	-	-	-	
5809	Übriger Personalaufwand	21.50	30'000	-	-100.0%
6	BETRIEBSAUFWAND	79'589.92	193'550	153'269.29	-20.8%
60	Infrastruktur	62'010.40	97'125	88'577.55	-8.8%
6000	Verrechnung Infrastruktur mit Regionalsekr. BKZ	55'512.00	97'125	69'062.00	-28.9%
6012	Abschreibungen auf Mobiliar und Geräte	-	-	4'509.00	
6020	Informatik Software/Lizenzen/Unterhalt	6'498.40	-	13'231.00	
6030	Sachversicherungen	-	-	-	
6090	Umlagerung Infrastruktur auf Kostenstellen	-	-	-	
65	Sachaufwand Administration	14'089.20	26'325	25'243.40	-4.1%
6500	Büromaterial	450.35	-	6'019.25	
6501	Fotokopien	1'521.25	-	3'280.25	
6502	Bibliothek	64.00	-	-	
6510	Telefon/Telefax	-	-	-	
6515	Porti	2'514.30	-	3'163.00	
6520	Beiträge	4'599.30	-	4'434.90	
6540	Verrechnung Administrationsaufwand mit Regionalse	4'940.00	26'325	8'346.00	-68.3%
6595	Umlagerung Administrationsaufwand auf Kostenstell	-	-	-	
66	Öffentlichkeitsarbeit	3'459.15	70'000	39'431.35	-43.7%
6601	Gratisdrucksachen	-	-	6'774.05	
6602	Internetauftritt	3'459.15	50'000	13'745.50	-72.5%
6609	Übriger Aufwand für Öffentlichkeitsarbeit	-	20'000	18'911.80	-5.4%
68	Aufwand für Zahlungsverkehr	31.17	100	16.99	-83.0%
6840	Bankspesen	31.17	100	16.99	-83.0%
7	AUSSERORDENTLICHER AUFWAND	5'779.18	-	8'016.40	
70	Ausserordentlicher Aufwand	5'779.18	-	8'016.40	
7001	Einlage in Rückstellungen für Betriebsrechnungen	5'779.10	-	8'016.40	
7002	Übriger ausserordentlicher Aufwand	0.08	-	-	
9	ERGEBNIS	57'493.87	-	-3'227.45	